

Emser Zeitung

nebst Amtlichem Kreisblatt für den Unterlahnkreis

Bezugspreis: 15.-30. Ostfr. 1000 Milliarden. Anzeigenpreise:
Die einf. Millimeter-Zeile 8 G.-Pf., auswärtige, amt. Bekanntmachungen u. Veröffentlichungen, 12 G.-Pf. Net 25 G.-Pf.
Die Preise werden mit dem Emser Multiplikator vervielfacht.



Lahn-

Bote

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Notationsdruck und Verlag: H. Sch. Sommer, Bad Ems
Anh.: 9 Jäger Hellinghof. Geschäftsstelle Körnerstr. 95
Telefon 7. Verantwortliche Schriftleitung: Mag. Leh.

Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Nummer 254

Bad Ems, Mittwoch den 29. Oktober 1924

75. Jahrgang

Wahlaufruf der Deutschnationalen

U. Berlin, 29. Okt. Die deutschnationale Volkspartei erlässt einen zweiten Wahlaufruf. Die erste Rundgebung vom 21. Oktober sei dem Neueren einer Jugendlichen Heimspur „entsprungen“. Dem neuen Aufruf wird besonders betont, daß die Deutschnationalen, am 4. Mai als stärkste Partei aus den Wahlen hervorgegangen, doch nicht zur Regierungsbildung berufen worden wären. Dach fest gelte es, nach zu werden, den Eintritt in die Regierung mit dem ihrer Staats- und Bevölkerung entsprechenden Einfluß zu erringen. Christlich, bürgerlich, national, sozial kommt die Rolle, die die Volksgruppe meinisch auf dem deutschen Boden. Die alte Staatsform sei der Eigenart des deutschen Volkes entsprechend, die Konstitutionelle Erbmonarchie. Der Aufruf verlängt die Meinung des Präsidenten durch das Volk, entsprechend der Erfahrung. Er fordert Kampf gegen die Kriegsschuldige, mit der der Versailler Vertrag steht und fällt, und betrachtet der Völker Pakt als bindendes Recht.

Weiter wird gefordert, eine grundlegende Umgestaltung der Abbau-Berordnungen, Schutz der Bevölkerung, Hilfe für die Kriegsverletzten, paritätischen Schutz der Landwirtschaft, Industrie, Schutz des sinkenden Mittelstandes, Arbeitsrecht, Arbeitszeit, auch der geistigen Arbeit und soziale Versicherung soll erhalten werden. Der Aufruf wendet sich gegen die Sozialdemokratie, als einen Geist, der dem Christentum abgenommen ist, international, sozial entwurzelt und wirtschaftlich zerstörend. Er schlägt u. a.: Fort mit Zoodring! Fort mit dem System, das nicht den leichten Haushalt von Weimar verdient! Keine Repräsentanz im nationalen Lager. Der Wegweiser vor dem deutschen Volk am 10. Dezember im Reich und in Preußen steht, hat nur zwei Arme: Der eine geht nach rechts, der andere nach links. Rechts Freiheit, Vaterland, gründige Wirtschaft, links Unglanzen, revolutionäre Wut und wirtschaftlicher Nihilismus. Links hoffnungsvoll-gelb, rechts schwärzlich-srot. Wählt deutschnational, das ist schwärzlich-srot.

Gründung einer liberalen Vereinigung

U. Berlin, 29. Okt. Wie die Telegraphen-Union erfährt, haben verschiedene Periodikäteien einen Aufruf zur Gründung einer politischen Gruppe unter dem Namen „Liberalen Vereinigung“ erlassen. Der Aufruf ist unterzeichnet von C. F. Stiens, Reichsminister a. D. Schiffer, dem Mitglied des Reichsministeriums Hans Krämer dem Stadtrat a. D. Bruns, Ehrenbürg, Geh. Regierungsrat Trenzel, Kommerzienrat Tiron Simon, und Rechtsanwalt Sophie Leipzig.

Es heißt da u. a.: Nicht um eine neue Partei zu gründen, sondern um dem Überallamt wieder zu seinem Recht zu verhelfen, sei der Zusammenschluß erfolgt. Die Vereinigung will im Rahmen einer Mittelpartei, frei von allen Radikalismus zur Sicherheit der gefährdeten Grundprinzipien des demokratischen Staates beitragen, unter Wahrung der alten Ideale des Liberalismus, eingesetzt auf die staatliche Notwendigkeit und das wirtschaftliche Bedürfnis einer neuen schweren Zeit.

Wahlaufruf des Zentrums.

Die Zentrumspartei erlässt einen Wahlaufruf, der sich im wesentlichen mit den Ausführungen des Reichskanzlers aus dem Reichstagreden deckt. Zum Schluß heißt es in der Wahlrede:

„Für eine Politik, die an Deutschlands Zukunft glaubt! Für die Fortsetzung der bisherigen nationalen Rettungsarbeit und für die Befeuerung von Ruhe und Frieden! Für den Sozial-der-Welten-Vertrag und für eine gesetzliche Staatssozialist! Für wirtschaftlichen und sozialen Ausgleich und geistige Erneuerung! Für soziale Erziehung und Durchdringung des öffentlichen Lebens in Wirtschaft, Staat und Politik mit den wirtschaftlichen Grundzügen des Christentum! Vorum geschlossen zur erfolgreichen Tohre des Zentrums! Für Wahrheit, Recht und Freiheit!“

Reichskanzler Marx Vorsitzender der Zentrumpartei.

U. Berlin, 29. Okt. Der Reichsparteivorsitzende hat seinen Wahlaufruf einstimmig Reichsanziger Marx zum Vorsitzenden. So trennen sich nunmehr wiederum Reichskanzler a. D. Scherndorff, Dr. Pisch, Dr. Spahn.

Das Zentrum geschlossen hinter Marx.

U. Berlin, 28. Okt. Die Verhandlungen des Zentrumsparteitages dauerten gestern bis 7.45 Uhr. Alle Redner traten für eine einmütige und geschlossene Haltung des Zentrums ein und billigten den Entschluß des Reichskanzlers.

U. Berlin, 28. Okt. Auf den Reichsparteitag des Zentrums brachte heute Reichsminister a. D. Dr. Welt folgende Entschließung ein:

„Der Reichsparteitag der Zentrumspartei wünscht dem Reichskanzler Marx, daß er den Verteilung der deutschen Reichswahl, die sich jetzt schon hat, gegeben hat, ihn vor dem Berichten des Zentrums, das aus dem Antritt Ausruf, daß die Einheit und Geschlossenheit unserer Wähler, dass belogen werde, die bewohnte Politik der Masse auch im kommenden Reichstag Seitung und Abstimmung zu verschaffen.“

Die Versammlung stimmte der Entschließung mit einstimmigem Besluß zu.

Brands über den Art. 171 und 2.

U. Berlin, 28. Okt. Auf dem Zentrumsparteitag erklärte Reichsminister Dr. Braun, daß das Zentrum sich niemals an einer sozialen Revolution beteiligen werde. Für das Zentrum gebe es kein Interesse auf dem Gebiete der Sozialpolitik. Es ist auch keine Revision der Arbeitszeit geplant, sondern lediglich eine Befreiungserlaubnis des Justizwesens wie er vor der französischen Seite des Zusammens des Arbeitskreisverbundens von vergangenen Winter beschafft habe. Ebenso wenig wie er einen schematischen Achtstundentag antreffe, so erklärte der Redner, werde er keinen schematischen 10- oder 12-Stundentag zulassen. Die Gesetze einer Wirtschaftsseite liege auch nicht in der Wohlfahrt, wie in einem Artikel der Berliner Wirtschaftszeitung behauptet wird, denn bei der Arbeitszeit sei heute noch nicht der Realzahn der Friedenszeit gänzlich. Die Größe einer Wirtschaftsseite liege vielmehr in der Preispolitik, die von vielen Wirtschaftszweigen noch heute zu überwinden gewünscht wird.

Die Gesetze der Masse, wenn sie erneut herangezogen werden, wird der Minister, wenn er keinen Preisgebot bezahlt, das Preiseabsatz unmöglich machen.

Die Versammlung des Reichstags auf 25 Jahre.

U. München, 28. Okt. Im Reichstagssaal des bayerischen Landtages wurde heute ein Antrag angenommen, der die Regierung erlaubt, um die Reichsregierung einzuladen, daß der neue Reichstag eine Sitzung unterbrechen möge, womit das Wahlergebnis allgemein auf 25 Jahre festgesetzt wird. Die Sozialdemokratie, die diese Verständigung einstimmig abstimmen wollte, protestierte gegen den Antrag.

Die Herauslösung des Reichstags auf 25 Jahre.

U. München, 28. Okt. Im Reichstagssaal des bayerischen Landtages wurde heute ein Antrag angenommen, der die Regierung erlaubt, um die Reichsregierung einzuladen, daß der neue Reichstag eine Sitzung unterbrechen möge, womit das Wahlergebnis allgemein auf 25 Jahre festgesetzt wird.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die Anwendung des Dawesplanes vom 19. April 1924.

Die Abmachungen zwischen den Alliierten und den Siegern über die

Politische Nachrichten

Deutschland

Der Kampf um die Schutzzölle

Eine Entschließung des bayer. Landwirtschaftsministers.

„Zu München, 28. Okt. Die bayerische Landwirtschaftsverein nahm auf der gestrigen diesjährigen Hauptversammlung eine Entschließung an, in der es u. a. heißt:

Die schwere Krise, in der zurzeit die Landwirtschaft steht, fordert gebietsschließlich einen ausreichenden Schutz der gesamten nationalen Wirtschaft. Insbesondere ist es für die Landwirtschaft am Bedeutung der gegenwärtigen Krise und zur Sicherung ihrer zukünftigen Existenz notwendig, möglichst bald wieder dem Schutz zu erhalten, den während ihres Bestehens der gesamten deutschen Wirtschaft gegeben. Die Landwirtschaft muss diese Fortsetzung vor allem deswegen erneut, weil die zweite seit mehreren Jahren wiederum Stütze des Sozialstaates erfreut und weil die seit dieser Zeit immer drohender in die Erziehung trittende Ungleichheit in den Erzeugnissen der Industrie und der Landwirtschaft in erster Linie auf diese ungünstige Behandlung der beiden grössten Gewerbe gruppen zurückzuführen ist. Aber auch zum Schutz gegen das Weltbewerben solcher Länder, die unserer einheimischen Produktion durch günstigere Erzeugungsbedingungen überlegen sind, bedarf es der Wiedereinführung der Zölle.“

Der deutsche Weinbau und das deutsch-spanische Abkommen.

„Zu Wiesbaden, 28. Okt. Der Weinbauausschuss der Preußischen Hauptlandwirtschaftskammer und der Deutsche Weinbauverband erhoben nochmals dringenden Einspruch gegen das deutsch spanische Handelsabkommen. Es wird genügender Polizei für alle Weinarten gefordert, da sonst der deutsche Weinbau völlig zusammenbrechen müsse. Auch für das deutsch-französische Handelsabkommen wird Polizei von den billigen französischen Weinen gefordert.“

Der Deutsche Industrie- und Handelskongress zum deutsch spanischen Abkommen.

„Zu Berlin, 28. Okt. Wie der „Deutsche Handelskongress“ erfasst, hat der Präsident des Deutschen Industrie- und Handelstag an das Auswärtige Amt, das Reichswirtschaftsministerium, und an das Reichsministerium für Erziehung und Unterricht folgendes Telegramm gesendet:

Deutscher Industrie- und Handelstag erachtet schroffen Einspruch gegen die Verträge des Weinbaus, das neue deutsch-spanische Handelsabkommen zu Fall zu bringen. Interesse von Industrie, Handel und Schiffbau, namentlich auch des besetzten Gebietes erfordert baldiges Attestieren. Deutlicher Angriff und Handelstag erwarten, dass die Reichsregierung am Beitrage, der für beide Industriewerke eine Lebensfrage bedeutet, unbedingt festhält und damit unabsehbare Schädigung unseres Auslandsabsatzes verhindert, dessen Ausdehnung nach Annahme der Londoner Vereinbarungen eine unabsehbare Notwendigkeit ist.“

Die konzessive Regierung protestiert gegen die Zusammenarbeit des Staatsgerichtshofs im „Consul-Projekt.“

„Zu München, 28. Okt. Von amtlicher Seite wie der „Tecklenburg-Union“ mitgeteilt:

Für die Hauptverhandlung, die in der vorigen Woche vor dem Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik Frankreich, in nach Preisermittlungen die Verurteilung der Mitglieder in einer Reihe erfolgt, die mit dem Abschluss politischer und konsolidierter Kontingenzen die Verbindung herstellten, soll die Reichsregierung sehr wohl, wie auf dem Standpunkt, das im Vertrag von Paris vereinbarten einschlägigen Beurteilungen nicht verzichten werden können.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

England

Der Sino-Engl. Brief.

London, 28. Okt. Der russische Geschäftsträger in London, M. A. Kostoff, hat gestern im Auswärtigen Amt eine scharfe Protestrede gegen den Sino-Engl. Brief, in der er seine schon geäußerten Bedenken wiederholt und den Brief als Fälschung zuschreibt.

M. A. Kostoffs Ansicht über den Brief, die er in einer Wahlrede in Cardiff ausgesprochen hat, daran hinaus, dass der Brief echt ist. Doch ist die Rede unscharf. Später sagte er: „Sobald das Amtwirte sind, als auch ein jeder meine Kollegen, weißt, dass ich eine destruktive Propaganda nicht dulden würde. Die Propaganda hat in dem guten Glauben aufgetreten, dass das Schriftstück tatsächlich authentisch sei. Da mein ehrlicher Glaube, dass es sich um eine Fälschung handelt und den Brief als Fälschung zuschreibt.“

Die britische Regierung hat unverzüglich die erforderlichen Schritte bei der Reichsregierung unternommen.

Im Kampf um Liebe.

Roman von Rudolf Hollinger.

(Nachdruck verboten)

Die Vermählung lag nahe, doch der Mörder noch eine zweite Waffe in Besitz gehalten hätte, für den Fall, dass Langheld aus seiner Betrachtung erwachen und sich zur Wehr setzen sollte. Als nun einer junger Beamten vor einigen Tagen in der Wohnung des Grafen Lujo Magnus erschien, und das Seil zu befestigen, mit dem Seine, mein Bräutlein, verwundet worden waren, machte er zu keiner Verabschiedung die Bedenkmöglichkeit, dass er unter Bewaffnung stände, und weitere Unterredungen haben ergeben, dass es sich bei diesem Beleidigungsgeschehen um den in dem Automobil aufgewandten Mord handelt. Erst durch diese Feststellung wurde der vorhergehenden, etwasigen Beleidigungen dem Ermordeten und dem Grafen Lujo Magnus entgegen, und wir haben ermittelt, dass der Mörder in die überlängte Zeit hinein ein sehr leidenschaftliches Verhältnis zwischen diesen beiden Personen gehabt habe.

Die Straße, wo der Beleidigung des Dolmetschers zwischen den beiden des Automobils geschehen sein mag, hat dadurch natürlich eine ganz besondere, sehr enge Bedeutung gewonnen, um so mehr, als noch den Angaben des Chauffeurs die Vermählung nicht von der Straße gewesen werden kann, das der geheimnisvolle junge Mann in Wahrheit eine verfehlte Dame gewesen ist, und als sich merkwürdigweise Grafen Lujo Magnus in der Betracht kommenden Zeit aufwärts über das Haus und an einem bis jetzt noch nicht festgestellten Ort aufgehalten hat. Aus alledem, Grafen Hollhausen, werden Sie ersehen, dass es Ihre unabsehbare Pflicht ist, um über Grafen Lujo Magnus wie über Wilhelm Langheld alles zu hören, was Sie von diesen beiden Ver-

händen wissen.“

„Zu Karlsruhe, 28. Okt. Die Meldung, das badische Staatsministerium habe beschlossen, den am 7. November zusammenzutretenden Landtag einen Tag auf Aufsicht und Neuwahlen am 7. Dezember zu unterbrechen, wird amtlich für ungültig erklärt.“

Vor einem Streit der Duisburger Hafenarbeiter.

„Zu Duisburg, 28. Okt. Die Organisation der Hafenarbeiter der Duisburger Werftarbeiter Häfen hat am 1. November eine Lohnsteigerung gefordert. Der Hafenarbeiterverein lehnt die Forderung ab und verlangt stattdessen eine Erhöhung der Arbeitslohnrate bis zu 30 Prozent. Die Gewerkschaften sindigen für den 1. November einen Streik sämtlicher Hafenarbeiter an, falls sie daschon die Lohnsteigerung nicht verhindern gelöst ist.“

Keine Lohnsteigerung bei der Reichsbahn.

„Zu Berlin, 28. Okt. Am gestrigen Montagnachmittag haben zwischen der Direktion der Reichsbahngesellschaft und den Gewerkschaften erneute Verhandlungen über die von den Eisenbahnen geforderte Lohnsteigerung stattgefunden. Die Konferenz verließ, vorläufig wenigstens, ohne Ergebnis. Die Lohnforderungen wurden abgelehnt, da die Reichsbahngesellschaft durch ungeheure finanzielle Belastungen nicht imstande sei, ihren Ausgaben durch Lohnsteigerungen zu entsprechen. In gewerbsähnlichen Kreisen hofft man, dass wenigstens eine teilweise Verständigung möglich sein werde.“

Wiederaufnahme der deutsch-englischen Handelsvereinbarungen.

„Zu Berlin, 28. Okt. Wie wir erfahren, werden die deutsch-englischen Vertragsverhandlungen in den nächsten Tagen wieder aufgenommen werden, nachdem die deutschen Anregungen aus Gründen des unverhinderbaren englischen Vertragsaufenthaltes von den britischen Gewerkschaften erneut bestätigt wurden. Die Konferenz verhandelt, vorläufig wenigstens, ohne Ergebnis. Die Lohnforderungen wurden abgelehnt, da die Reichsbahngesellschaft durch ungeheure finanzielle Belastungen nicht imstande sei, ihren Ausgaben durch Lohnsteigerungen zu entsprechen. In gewerbsähnlichen Kreisen hofft man, dass wenigstens eine teilweise Verständigung möglich sein werde.“

Der deutsche Weinbau und das deutsch-spanische Abkommen.

„Zu Wiesbaden, 28. Okt. Der Weinbauausschuss der Preußischen Hauptlandwirtschaftskammer und der Deutsche Weinbauverband erhoben nochmals dringenden Einspruch gegen das deutsch spanische Handelsabkommen. Es wird genügender Polizei für alle Weinarten gefordert, da sonst der deutsche Weinbau völlig zusammenbrechen müsse. Auch für das deutsch-französische Handelsabkommen wird Polizei von den billigen französischen Weinen gefordert.“

Der Deutsche Industrie- und Handelskongress zum deutsch spanischen Abkommen.

„Zu Berlin, 28. Okt. Wie der „Deutsche Handelskongress“ erfasst, hat der Präsident des Deutschen Industrie- und Handelstag an das Auswärtige Amt, das Reichswirtschaftsministerium, und an das Reichsministerium für Erziehung und Unterricht folgendes Telegramm gesendet:

Deutscher Industrie- und Handelstag erachtet schroffen Einspruch gegen die Verträge des Weinbaus, das neue deutsch-spanische Handelsabkommen zu Fall zu bringen. Interesse von Industrie, Handel und Schiffbau, namentlich auch des besetzten Gebietes erfordert baldiges Attestieren. Deutlicher Angriff und Handelstag erwarten, dass die Reichsregierung am Beitrage, der für beide Industriewerke eine Lebensfrage bedeutet, unbedingt festhält und damit unabsehbare Schädigung unseres Auslandsabsatzes verhindert, dessen Ausdehnung nach Annahme der Londoner Vereinbarungen eine unabsehbare Notwendigkeit ist.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russische Polizei-Brief wieder in Berlin.

„Zu Berlin, 28. Okt. Der russische Polizei-Brief steht wieder in Berlin eingetroffen.“

Der russ

Die Firma HCH. KÖNIGSBERGER, BAD EMS

zeigt Ihnen in ihren Schaufenstern:

Damen-Mäntel * Kleider

Kostüm-Röcke * Blusen

Strickwesten * Damen- und Herrenwäsche

Strümpfe und Socken * Taschentücher

sowie Gummi-Mäntel für Damen und Herren.

zu Preisen, welche der jetzigen Zeit **so** angespasst sind, dass sich jedermann hier eindecken kann und wirklich **kein Grund** besteht, dass Sie Ihren Bedarf auswärts kaufen.

Ueberzeugen Sie sich von der reichen und geschmackvollen Auswahl obiger

Artikel, die Ihnen gerne und ohne jeden Kaufzwang vorgele

verden.

Städt. Volksbildungsausschuss Bad Ems.

Freitag, den 31. Oktober, abends
8 Uhr in der Aula:

„Tut - Euch - Amun“

Das neu entdeckte Königgrab und seine kulturhistorischen Schätze.

Samstag, den 1. November, abends
8 Uhr in der Aula:

„Der Planet Mars, eine zweite Erde.“

Beide Vorträge von dem Forscher

Herrn Professor Dr. Grigall

mit Lichtbildern nach eigenen Aufnahmen.

Eintritt 50 Pf.

Dauerkarten sind gültig.

Einladung zur Gründung eines Felke-Vereines für die Lahn

auf Donnerstag den 30. Oktober 1924 im großen Saale des Hotel Victoria in Diez a. d. Lahn um 7½ Uhr abends.

Herr Redakteur Heinrich Stader aus Kreifeld, Verbandsgeschäftsführer der Felkevereine wird Vortrag halten über das Thema:

„Wie bleibe und wie werde ich gesund.“

Donnerstag und Freitag:
Schellfische, Cablau,
Backfische im Verkauf
Albert Rau, Diez,
Wilhelmsstraße 5.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
dass man vom Liebsten, was man hat,

Heute entschließt man, nach kurzem, aber schwerem Leid unter einziges, langsam liegendes Töchterchen, Schwesterchen und Enkelchen

Lennen

im zarten Alter von 4 Jahren.

Die traurenden Hinterbliebenen:

Familie Wilhelm Gosda.

Bad Ems (Fahnberg), 29. Oktober 1924.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Für die vielen Aufmerksamkeiten zu unserer Silbernen Hochzeit herzlichen Dank.

Adolf Naurath u. Frau.

Diez, Oktober 1924.

Bekanntmachung.

Die Wahl zur Industrie- und Handelskammer Limburg für die gezwungene ausscheidende Mitglieder

Willy Juchs, Diez (Lahn)

Wilhelm Lützenbach, Bad Ems

findet am 30. Dezember d. J. statt.
Die Wählerliste liegt in der Zeit vom 29. Oktober bis 4. November 1924 während der Abiden-Geschäftszeit bei den Herren Hermann Hoff Jr. Diez und Wilhelm Lützenbach, Bad Ems zur Einsicht offen. Einwendungen sind innerhalb einer Woche nach Schluss der Offenlegung an bei der Industrie- und Handelskammer juristisch vorzubringen.

Limburg (Lahn), 27. Oktober 1924.

Die Industrie- und Handelskammer.

Öffentliche Versammlung.

Erlaubnung.

Donnerstag, den 30. Oktober 1924, abends 8 Uhr im Lokal von Aug. Breuer, Freiburg.

Öffentliche Versammlung.

Tageordnung:

Der Streik in der Kalkindustrie.

Redner: A. Herdel.

Fabrikarbeiterverband Bezirk Limburg.

Freie Ausprache. Erscheint in Mosen.

Bekanntmachung.

Die Hohe Interalliierte Meistlandkommission bringt den Kaufleuten und Industriellen der Hohe Gebiete zur Kenntnis, dass die Anträge auf Rückhaltung der vor dem 1. September 1924 durch die Interalliierten Dienststellen erhobenen Forderungen bis zum 15. Dezember angenommen werden. Nach diesem Datum wird kein Antrag mehr berücksichtigt.

1.

Vorzeitig der Ausfuhrabgaben und der so gewölkten der Ab- und Zulaufzollabgaben im Bereich der Warenbertheit zugleich befreiten und umfangreiche Abgaben, welche daran erinnert, deren Wiederauflösung aus dem ersten Krieg, das Dokument (Ausfuhr) beglebt. Ab und Zulauftolllistung kann nicht oder nur zum Teil bewilligt werden, wenn sie nicht gehoben werden kann. Diese auf Basis des Beschlusses vom 1. August 1924 erlassene Bekanntmachung ist seinerzeit veröffentlicht worden.

Die Rückhaltungsanträge sind zu richten:
An das Sekretariat der Abteilungsteile im Ein- und Ausfuhrabgabenzollamt – Regierungsgesetz, Nummer 255, Coblenz.

2.

Hinsichtlich der zollamtlichen Bestimmungen werden die Stückzollabgabenzölze nur angenommen, sobald sich die bestellten auf Fälle von Warenbertheit beziehen, wobei die Postkosten höheren Zölle erhoben werden als diejenigen, die in der Zeit, in die die Stückzollabgabenzölze gestellt war, einkommungsmäßig zu zahlen waren.

Die Rückhaltungsanträge sind zu richten:
An das Sekretariat der Abteilungsteile im leitenden Postamt – Regierungsgesetz, Nummer 119, Coblenz.

3.

Die obigen Bestimmungen finden keine Anwendung auf die Streitfälle betreffend die nach dem 1. September 1924, 0 Uhr, ausserordentlichen Gewalt, für den Regierungsbereich Waffenhandeln ergriffen und entsprechend dem Konsens des Bürgertums gebracht werden. Coblenz den 28. Oktober 1924.

Die Hohe Interalliierte Meistlandkommission



Fritz
Bauer,
Diez

empfiehlt alle Arten

Pelz-Waren

wie:

Besätze, Cravatten, Garnituren, Schals, Hüte, Jacken und Mäntel in vielen modernen Pelzsorten u. nur besserer Verarbeitung.

Durch rechtzeitige, günstige Abschlüsse bin ich in der Lage, alle Pelzwaren unter dem heutigen Tagespreis zu verkaufen, da auf dem Leipziger Markt sämtliche Raumwaren durch die diesjährige große Pelzmode inzwischen im Preis bedeutend gestiegen sind und noch täglich steigen.

Neuanfertigung und Umarbeitung von Pelzen in eigenem Atelier.

Unverbindliche Besichtigung, sowie Zahlungserleichterungen gerne gestattet.

Kaffee

Albert Kauth, Bad Ems

Kaffeesterei m. elektr. Betrieb

täglich frisch geröstet empfohlen

geöffnet:

Freitags vormittags von 9–12 Uhr,

Freitags nachmittags von 2–6 Uhr,

Samstags: von 11 Uhr vormittags bis

7 Uhr nachmittags.

• • • • •

Zigarren

in grosser Auswahl, gut und sehr billig. Viele Sorten

Rauchtabake

und Zigaretten

empfohlen

Ludw. Ferd. Burbach, Diez.

Molkerei Süßrahmbutter

täglich frisch in ½ und 1 Pfund-Stücken bei

Albert Kauth, Bad Ems.

Offenen unter E 2847 an die Geschäftsstelle Ems erb.

• • • • •

Die obigen Bestimmungen finden keine Anwendung auf die Streitfälle betreffend die nach dem 1. September 1924, 0 Uhr, ausserordentlichen Gewalt, für den Regierungsbereich Waffenhandeln ergriffen und entsprechend dem Konsens des Bürgertums gebracht werden. Coblenz den 28. Oktober 1924.

Die Hohe Interalliierte Meistlandkommission

3.

Kohlen, Koks, Briketts, Brennholz empfohlen bei guten und schneller Bedienung Oppenheimer, Bad Ems. Telefon 128.

4.

Mech. Werkstatt mit Kraft zu vornehmen oder kapitalreicher Raumausstattung.

5.

Tischläufer unter 0. W. D. an den Geschäftsstellen

6.

Süsssen Traubenmost abgezogen bei Hersche, Bad Ems. Wilhelmstraße.

7.

mebl. Zimmer von jungen Kaufmann angenommen, die 1–2 breite mebl. Zimmer, welche gleichzeitig einen kleinen Elektroapparat gehabt werden.

8.

mebl. Zimmer von jungen Kaufmann angenommen, die 1–2 breite mebl. Zimmer, welche gleichzeitig einen kleinen Elektroapparat gehabt werden.

9.

Möbelwagen in allen Größen von und nach dem bestellten Gebot sowie nach allen Rechnungen und Umstellung empfohlen.

10.

Clemens Erben, Coblenz Hechenfeldstrasse 52/53.

• • • • •

ZAHN - PRAXIS

P. Roggendorf, Dentist

Bahnhofstr. 81.

Spezialität: Zahnersatz ohne Gaumenplatte

unter Garantie für tausend Sitz. Zahnlücken und Behandlung nach neuester Methode.

Reparaturen innerhalb eines Tages.

Für Lumpen sowie Strickwolle und Knochen zahl die höchsten Preise

Jakob Erbach, Diez, Alter-Markt.

Zu verkaufen:

Gebrauchter Küchen-

herr (grün Emaille), gebrauchter Gasheizkessel mit vier Kochstellen, Brat- und Backofen (weiss Emaille) beide sehr gut erhalten. Diez, Bahnhofstraße 15 l.



Aus dem Reiche der Frau.

politische Arbeitsgebiete der Frau

Von Clara Mende, Mitglied des Reichstags.
Die politische Mitarbeit der Frau ist immerhin etwas Neues im öffentlichen Leben und immer noch herrscht die Meinung vor, daß sie ihre Arbeit auf bestimmte Gebiete beschränken müsse, die „ihre besondres liegen.“

Wer befürmisst denn das? In ersten Linie die männlichen Kollegen, um die Frauen lassen es sich leider gefallen, aber glauben selbst nur in diesen Gebieten etwas leisten und darum hinzugeben, so folgen aber anfangen Selbstbehauptungsmaßnahmen zu hören. In erster Linie sind es die jüngsten Aufgaben, die man der Frau zuweist; das ist richtig, dort gelingt ihr unbedingt hin, aber nicht nur als Helferin des Mannes, dort sollte sie zumindest eine. Mit viel mehr Mut und Selbstbewußtsein mag die politisch tätige Dame ihres Geistes ansetzen und sich auch nicht durch taktische oder drakonische Prinzipien von ihrer Überzeugung abrufen lassen. An diesen Dingen direkten Rücksichten auf Stellung zur Opposition oder für die Regierung gibt es nicht maßgebend sein, hier kann nur die soziale Notwendigkeit und die finanzielle Lage des Staates ausschlaggebend sein. Ein vereintes Land kann nicht alle unterstellen; auch hier muß die sozialdemokratische Einigkeit mit der politischen Energie verbunden werden, nicht zu sagen, auch wenn Parteiprogramm oder Parteiidealen darunter liegen. Sicherlich können wir es doch noch einmal, Politik interessieren über Parteilinien zu wählen.

Kulturelle Aufgaben und bevölkerungspolitische gibt man den Frauen noch zur Mitarbeit freit, aber schon mit mehr Erfordernissen; bei allen Sozialfragen läßt man sie mitreden, sobald es sich um die Mädchenschule und Mädchenbildung handelt. Das ist in höchster Selbstverständlichkeit, nicht nur selbstverständlich ist es, wenn überall mitreden will, seinen Ein-

machen will, weil er als „Vater“ Interessen vertritt. Von die „Mutter“ wird oft eindeutig wünschen nicht in Betracht gezogen, nur keinen weiblichen Einfluss in Knabenschulen, aber sehr viele weibliche Einflüsse in Mädchen Schulen. Da können keine Frauen in leitenden Stellen im Schulwesen kommen, weil es den Männern in der Mehrzahl nicht zugemutet werden kann, unter einer Frau zu stehen. Solche Ansprüche werden noch von hohen Regierungsschichten im 20. Jahrhundert verdrängt, geglückt und nachgedacht. Aber man muß Frauen zu unterrichten ihr eigenartiges männliches Vorprägen zu arbeiten. In der Bildungspolitik läßt man die Frauen zu Worte kommen, aber sie haben noch zu wenig Einfluss; besonders in der wichtigen Alkoholfrage müßten sie sich noch mehr regen und durchsetzen, namentlich in der Fürsorge für die heranwachsende Jugend. Alle Wohnungsbau sollen vielmehr mit weiblicher Einigkeit gepflegt werden. Viel weniger kommen die Frauen zu Wort auf wirtschaftspolitisches Gebiet, Ernährungsfragen; die Eins- und Ausfuhr von notwendigen und Luxuslebensmitteln ist doch aber sicher etwas, welches die erfahrene Haushalt von ungeheurer Bedeutung ist, sicherlich mehr als der in diesen Dingen doch mehr mir theoretisch verstandene Mann; aber

ließt man die Frau seitens hinzu, und sie kommt von sich aus nicht oft genug. Ebenso ist es den Rechtsfragen und doch wäre es gut, wenn

die Gesetze nicht nur von Juristen gemacht würden, sie fallen dann vielleicht mal weniger weltweit aus. Ehe- und Familierecht ist aber für die Frau etwas Interessant und wichtig wie für den Mann.

Steuer- und alle Finanzfragen erfordern mehr Kenntnis als die die Durchschnittssfrau kann, aber gerade deshalb soll sie sich darum kümmern; denn was man doch nicht kennt, muß man lernen zu lernen suchen, und nicht jeder Mann der in der Steuerkommission der Parlamente sitzt, ist sachverständig.

Alle diese eingedeuteten politischen Arbeitsplätze berühren nur Fragen der inneren Politik, ohne sie natürlich ergründen zu wollen, das ist im Augenblick eines kurzen Artikels auch nicht möglich. Wie steht es nun mit der auswärtigen Politik? Das gehen die meisten männlichen Parlamentarier als eine ausnahmsweise Domäne ihres Geistes an,

mit Ausnahme der Kommunisten und Sozialisten; es mag dabei eine gewisse Eitelkeit mischenspielen, die sie sich allein für sauberhändig halten, aber es ist falsch, grundsätzlich.

Zum Verständnis der auswärtigen Politik ist eine gute Sprachkenntnis eine angenehme Voraussetzung, um die haben die Frauen in der Regel. Sie haben auch ein feines Gefühl für nationale Würde und sind, namentlich in der jetzigen schwierigen Situation Deutschilands, besser in der Lage, als andere Männer Wehrhaftigkeit anzuhanden zu können als es der Mann darf. Zur Ausbildung mancher untauglich in der Verteidigung ist die Frau ebenfalls geeigneter, ein Umstand, den ich Europa und Frankreich für die Zukunft sehr zu nutzen gedenke. Die richtige Erziehung und Aufführung deutscher Kriegsgefangenen in den deutschen Konzentraten würde reichlich fröhliche tragen, besonders auch für die deutschen Minderheiten in den fremden Ländern. So ließe sich das Geheim noch viel weiter ausspannen, hier soll nur eine Andeutung gegeben werden.

Ein Arbeitsgebiet bleibt aber den Frauen innerhalb und außerhalb des Parlaments noch vorbehalten, an dem sie unvergänglich anfangen sollten zu arbeiten und unbedingt dabeibleiben, auch bei anfänglichen Misserfolgen, das ist die Mütterliche Erziehung des deutschen Volkes zu einer wiedergeborenen nationalen Einheit. Anfangen damit in der Familie als Gattin und Mutter, als Lehrerin in der Schule, als berufstätige Frau in ihrem Betrieb oder Büro, das jeder erlernt, ein Deutscher zu sein, das er als Angehöriger ihres Volkes geboren wird, aber auch als Mitglied seiner Partei. Alter falsch angebrachte und so überaus schändlicher Nationalismus wird damit frönen und die hier negativ verschwendete Energie wird dann hoffentlich in nicht zu ferne Zeit der Arbeit an dem Aufbau der deutschen Nation und dem Aufbau des deutschen Staats zugewandt werden.

Wenn die deutsche Frau dann ihr Ziel begreifen kann, dann lebt sie höchste und beste politische Arbeitskraft.

Pelze

Modeplaner

von Eva Honroth-Löwe.

Wenn man in dieser Saison die Straßen der Großstadt entlang wandert, um seine Blöße in die Pelzgeschäfte und ihre Auslagen schweifen zu lassen, so sieht man, wie der Hase läuft.

Darauf muß ich die Antwort verzögern, Ich brauche doch wohl nur über Tafelchen Auskunft zu geben, nicht über meine Gedanken und Vermutungen.

„Dazu kann ich Sie allerdings nicht gratulieren, Kurz vor dem Jahr die Hochzeit angelegten Termin ist dann der Rentier, Jens Jenien plausibel gestorben. Nach Ausweis des amtlichen Totenscheins an einem Schlafplatz. Und auf Grund eines Testaments, das er wenige Tage vor seinem Ableben erichtet hatte, wurde dann Bräutin Magnus eine alleinige Erbin seines großen Vermögens. Sind Sie überzeugt, daß es bei sollem Todurchgang mit reinen Dingen zugegangen ist?“

„Ich kann darüber nichts sagen.“

„Wie soll ich das verstehen? Sie können nichts darüber sagen, weil Sie nichts darüber sagen wollen.“

„Ich weiß Ihnen freilich, es so zu deuten.“

Der Unternehmensrichter zog die Stirn in Falten. Diese Durchsicht auf die er nicht vorbereitet gewesen war, bereitete ihm Enttäuschung und Verdruss. Aber er vergaß nicht, daß er eine noch schauspielbegünstigte Ballenlin vor sich habe, und legte die Verehrung in unveränderlich ruhig und freundlichen Ton fort:

„In Hamburg lebt damals auch ein Mann namens Wilhelm Langheld, ein geborener Deutsch-Amerikaner. Haben Sie ihn gekannt?“

„Ich habe einige Male ein paar gleichgültige Worte mit ihm gewechselt; von einer näheren Bekanntschaft aber fenne ich die Rede.“

„Zumindest wußten Sie doch wohl durch Hörenen einige von dem Manne.“

„Sie mir nicht sagen, was Sie vom Mann wissen?“

„Doch er ein vertrauter Freund des Herrn Jens Jenien gewesen ist – weiter nichts.“

„Auch nichts über seinen Charakter und seine Vermögensverhältnisse?“

„Inge zauderte einen paart Sekunden lang, dann sagte sie:

„Ich glaube, sein Charakter stand nicht im besten Auge, und Bräutin Magnus äußerte ein-

Das heißt, eigentlich sieht man es nicht, sondern man ahnt; denn all die beobachtenden Fälle, Skunksgarantien und Chinchilla-Verdächtigen sind zum größten Teil nicht echt, sonst müßten sie noch viel mehr kosten, als sie es tun.

In der Tat ist unsere Brüderlichkeit in der Präparierung und Bearbeitung der Felle sehr weit fortgeschritten, und man kann es nicht mehr erkennen, wenn man nicht weitet ...“

„... in der Chinchilla, der Silver, der Sants, den man trägt, in Urusfelle, das „Luisianer“ ergreifen.“

Sogar Breitband wird jetzt in einer so außerordentlich guten Imitation gehabt, daß man davon kaum mehr unterscheiden kann.

Die Preisstaffel ist das billige Beileidungsstück des Winters. Dann er hat sich jahrelang und läßt sich immer neu umarbeiten.

Die diesjährige Pelzmode unterscheidet drei Formen, welche dem jeweiligen Zweck angepaßt sind, dem der Pelz dienen soll.

Die Läuferin, der Straßenmantel, das Abendcape. Alles ist aus Pelz gefertigt, aber in verschieden Materialien und Formen.

Auf die Straße am Vormittag zum Shopping sieht die Rose, der sportlich schlanken, jugendlichen Farben entsprechen, die Jade; der Pelzmantel für den Vormittag ist ein winziger Silberpelz, aber doch immerhin ein feiner. Und in der Zeit, wenn man die Silhouette der Frau beim Überschreiten der Straße, in der Jade oder im Mantel betrachtet, wird sie nicht der Vergleich entschieden zugunsten der geschmeidiger, sportlich wirkenden Jade aus.

Beide erscheinen in diesem Jahre erstaunlich lange Jaden aus Natur-Schaffan, bei denen der Kamm längs getreift, der hochziehende Krüppel und der neuweltige Saum quergeronnen ist. Neu ist auch die etwas glomerante Erweiterung nach unten zu, die der Jade etwas großes Schwingendes gibt. Die Jacken werden gärtellos getragen mit Ausnahme des Tings-Jaden, deren derselbes Material läufiger zusammen geschnitten werden muss, für den nachmittäglichen Besuch behauptet sich dagegen der Pelzmantel, drei Viertellang oder ganz lang. Die Jacken geben am meisten von Schwarz zu braun, also von Seal, Persianer, Breitband zu Silver und Austria. Die Formen sind der heutigen Mode entsprechend, Krügen und Mantelstößen oft an abschneidendem Pelzmaterial gefertigt. Eine besondere Stärke kommt in Seal mit amerikanischem Sobel verarbeitet, oder Persianer mit einem langen Schafsfutter und Mantelstößen aus Stunfo. Immerhin muß man bei der Wahl des Plastimittelpelzes bedenken, daß man mit ihm auch über die Straße gehen und nachmittägliche Veranftungen beginnen muss. So ergibt sich für die Frau von Geschäft die unabdingbare Verforderung, bei der Wahl des Pelzes eine gewisse Disziplin zu wahren. Aus diesem Grunde wird sie auch niemals die Form des Capes oder das Material des Hermelin für den nachmittäglichen Anfang wählen. Cape sowohl wie Hermelin sind ausgesprochene Dinge für den Abend, für die Theaterzeit, den großen Abend-Restaurant, also für alle jene

Orte, zu denen man nur im Auto fährt, in denen man sich nur unter sehnsüchtigen Sehnen fühlt, abgesehen vom Straße und Publikum.

Will das Cape und den Hermelin für einen Zweck ausstehlich, so findet man in diesem Jahr die interessantesten Formen und Kombinationen. Hermelin wird nicht nur in Säges verarbeitet, sondern auch in Mantel, die ist in der Taille mit Weißfuchs geärmelt sind. Dies Oberfell dieses Mantels fällt weit überhangend über diesen Weißfuchsgürtel und hat oben gleichfalls einen breiten Kragen aus Weißfuchs. Man sieht ferner interessante Verbindungen von Mantel und Cape, und zwar besonders in Hermelin. Für das große glatte Cape aus Pelz eignet sich am besten Chinchilla, während z. B. Sobel trotz seiner Flockbarkeit eine gewisse Kältefestigkeit und Schwere hat. Die größte Eleganz aber zeigen wohl viele Capes, bei denen der Hermelin unterdrückt und getragen wird, während außen Below-Chiffon in den verschneiten Leuchten anwendbar zu sehen ist mit transparenten Stickereien in ornamentalem und sattem Gesamton. Diese neueste Mode der Mode zeigt sich nur für die Allerreichen bestimmt, denen man den Pelz glaubt, auch wenn man ihn nicht sieht. Die anderen aber werden froh sein, wenn der Pelz von außen her bewundert wird; denn es ist hier bei allem im Leben: das Kleine wird in sich mehr geschätzt als das Große.

Zähne und Früchte

(Nachdruck verboten)

Manche Menschen vertreten die Ansicht, daß Früchte den Zähnen schädlich sind. Sie glauben, daß die in den Früchten enthaltene Fruchtäure den Zahnschmelz angreift und „wurmstichtig“ macht, wie man zu sagen pflegt. Ein Wissenschaftler ist aber gerade das Gegenteil der Fall. Früchte enthalten nämlich Stoffe, die den Zähnen dienen, ja noch mehr sind zu deren Aufbau und Gesunderhaltung, Stoffe, die in schlechter Nahrung gar nicht oder nur in sehr geringer Mengen vorhanden. Man beschreibt einmal die Südländer, die in viel größerer Menge pflanzliche Nahrung, besonders viel Früchte verzehren. Das durchweg haben wir bei ihnen gesunde, starke, und weiße Zähne, ein Zeichen, daß das Gesäß in keiner Weise durch diese Lebensweise angegriffen wird. Rätselhaft ist aber, daß dadurch gewis nicht. Die Fruchtäure reinigt die Zähne und die ganze Mundhöhle von zahlreichen Bakterien, die im entgegengesetzten Falle die Zähne angreifen und stark machen würden. Auch wird durch eine solche Verdichtung der Zahnen manches Zahnfehl vorgebeugt. Rätselhaft ist aber, daß dadurch gewis nicht zu einer Zahnfehlung kommt, das die Stärke in großer Mengen aufsteckt kann, daß sie starke Wirkung haben kann. In solchen Fällen aber hilft die Natur sich selber. Je saurer ein Apfel ist, je mehr Mundspeichel wird beim Genuss desselben abgesondert, was durch die reiche Menge Fruchtäure verhindert wird, so daß die Zähne nicht schädlich werden kann. Ist die Frucht aber zu sauer, so sagt sie eben umso mehr Geschmack nicht zu und wir lassen sie überhaupt. Darum wäre es völlig verkehrt, den Genuss von Früchten einzuschränken. Es ist viel gesunder und zuträglicher, den Kindern in ganzem Ausmaß anzugreifen. Kappe sowohl wie Hermelin sind ausgesprochene Dinge für den Abend, für die Theaterzeit, den großen Abend-Restaurant, also für alle jene

Im Kampf um Liebe.

Roman von Rudolf Hollinger.

(Nachdruck verboten.)

„Es ist wirklich durchaus notwendig, Herr Unternehmensrichter, daß gerade ich Ihnen die gewünschten Auskünfte gebe? Eben weil meine Bekanntschaft zu Bräutin Magnus nicht von zweckmäßigem Nutzen ist.“

„Woher sind Sie auf diese Weise über mich informiert?“

„Ich bin Ihnen flüchtig begegnet.“

„Er war erstaunlich älter als seine Verlobte?“

„Und es war allgemein bekannt, daß er sehr jung ist?“

„Das vermag ich nicht zu sagen.“

Bräutin Magnus aber wußte es doch jedenfalls.“

„So, ich glaube, daß Sie es gewußt hat.“

„Wer es noch Ihrer Meinung von Seiten der Bräutin Magnus eine Verbindung aus Liebe oder Ver einsamung?“

„Dafür muß ich die Antwort verzögern, Ich brauche doch wohl nur über Tafelchen Auskunft zu geben, nicht über meine Gedanken und Vermutungen.“

„Dazu kann ich Sie allerdings nicht gratulieren, Kurz vor dem Jahr die Hochzeit angelegten Termin ist dann der Rentier, Jens Jenien plausibel gestorben.“

„Nach Ausweis des amtlichen Totenscheins an einem Schlafplatz. Und auf Grund eines Testaments, das er wenige Tage vor seinem Ableben erichtet hatte, wurde dann Bräutin Magnus eine alleinige Erbin seines großen Vermögens.“

„Sind Sie überzeugt, daß es bei sollem Todurchgang mit reinen Dingen zugegangen ist?“

„Wie soll ich das verstehen? Sie können nichts darüber sagen, weil Sie nichts darüber sagen wollen.“

„Ich weiß Ihnen freilich, es so zu deuten.“

Der Unternehmensrichter zog die Stirn in Falten. Diese Durchsicht auf die er nicht vorbereitet gewesen war, bereitete ihm Enttäuschung und Verdruss. Aber er vergaß nicht, daß er eine noch schauspielbegünstigte Ballenlin vor sich habe, und legte die Verehrung in unveränderlich ruhig und freundlichen Ton fort:

„In Hamburg lebt damals auch ein Mann namens Wilhelm Langheld, ein geborener Deutsch-Amerikaner. Haben Sie ihn gekannt?“

„Ich habe einige Male ein paar gleichgültige Worte mit ihm gewechselt; von einer näheren Bekanntschaft aber fenne ich die Rede.“

„Zumindest wußten Sie doch wohl durch Hörenen einige von dem Manne.“

„Sie mir nicht sagen, was Sie vom Mann wissen?“

„Doch er ein vertrauter Freund des Herrn Jens Jenien gewesen ist – weiter nichts.“

„Auch nichts über seinen Charakter und seine Vermögensverhältnisse?“

„Inge zauderte einen paart Sekunden lang, dann sagte sie:

„Ich glaube, sein Charakter stand nicht im besten Auge, und Bräutin Magnus äußerte ein-

lichen Täters gesteckten. Auch die hinterlistigen Papier des Toten geben darüber kaum einen Aufschluß.“

„Es würde Ihnen deinemgegen sehr empfehlen, seine Briefschaften zu vernichten, entweder, weil er fürchtet, durch sie kompromittiert zu werden, oder weil Sie ihm auf seinem ungetreuen Wiedersehen als überflüssiger Bandit erscheinen.“

„Ginge auf, daß Sie eine solche Briefschaften in ein Geheimnis aufzuhören, doch vor Interesse. Sie verstecken erstens in Sammlungen, die Langheld über seine Einhaber und Ausgabestellen in einem Wörterbuch von jedem einzelnen einzutragen hat, und aus diesen herauszulösen, nur mit den Anfangsbuchstaben B. W. M. bezeichneten Personentiteln erhalten haben müßte. Und sie befinden weiter in dem Entwurf eines höchst sonderbaren Sozialvertrages, der die Ausübung einer angeblich im Staate Niedersachsen von Nordamerika gelegenen Silbermine, die als das offizielle Eigentum des Wilhelms Langhelds bezeichnet und auf einen Wert von zwei Millionen Mark geschätzt wird. Die Personen, mit der der Vertrag eingegangen werden soll, wird wiederum nur mit den Anfangsbuchstaben B. W. M. bezeichnet. Ein solch verpflichtet, an Herrn Wilhelm Langheld eine Million in barem Geld zu zahlen, und es soll ihr dafür von dem Betriebe des Silberbergwerks die Hälfte zuziehen. Die ganze, außerordentlich sorgfältige Fassung des Vertragsentwurfs läßt aber keinen Zweifel darüber, daß es sich höchstens um einen getäuschten Bauernrechtsstreit handeln sollte.“

„Es war uns von Anfang an von großem Interesse, herauszubringen, wer die mit B. W. M. bezeichnete Persönlichkeit gewesen ist; aber unsere Bemühungen blieben ohne Erfolg, bis der Fall uns einen wichtigen Fingerzeig gab.“

„Wolfgang, ein Polizist der Automobilkarosserie, unmittelbar neben dem Toten, hatte sich bei genauer Untersuchung eine kleine Lübecker Hölle gefunden, die ihrer Form nach nur als Brustplatte eines Dolchmessers gedeutet haben konnte.“

„Fortsetzung folgt.“

